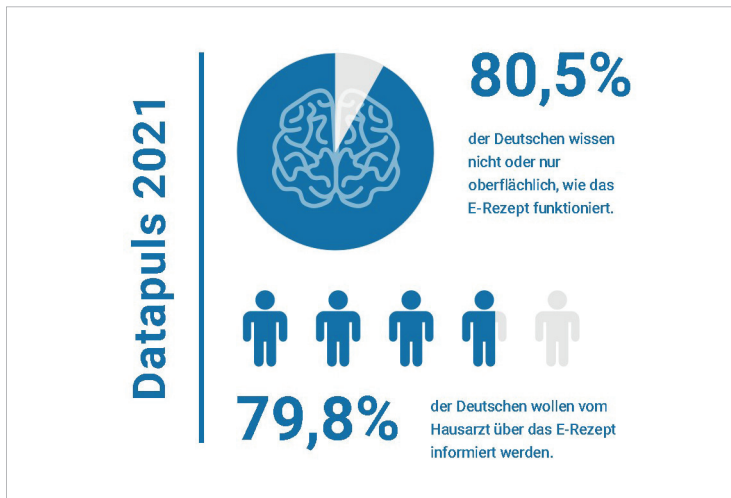


Enormes Informationsdefizit beim E-Rezept

Aktuelle Patientenumfrage zeigt: Vier von zehn Deutschen haben noch nie etwas davon gehört.



Patientenumfrage Datapuls 2021 attestiert Deutschen Unwissenheit beim E-Rezept. © Socialwave GmbH

Wenn ab dem 1. Juli 2021 in der Fokusregion Berlin/Brandenburg das E-Rezept in einem Testlauf erprobt wird, haben vier von zehn Deutschen (41,3 Prozent) noch nie vom E-Rezept gehört. Gut die Hälfte der Bevölkerung (52,2 Prozent) versteht zudem nicht, wie die digitale Verordnung funktioniert. Das zeigt die bevölkerungsrepräsentative Umfrage „Datapuls 2021“ des Praxis-WLAN- und Kommunikationsdienstleisters Socialwave, der in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Marktforschungsinstitut Consumerfieldwork 1.005 Menschen über 18 Jahre zur Digitalisierung des Gesundheitswesens befragt hat.

„Das E-Rezept steht vor ähnlichen kommunikativen Herausforderungen wie die elektronische Patientenakte. Während der Fokus der öffentlichen Debatte auf der technischen Umsetzbarkeit liegt, wird außer Acht gelassen, dass der Diskurs an der Breite der Versicherten offenbar vorbeigeht“, konstatiert Felix Schönfelder, Geschäftsführer der Socialwave GmbH.

dennoch ebenfalls mit einem klaren Mandat ausgestattet, folgen Krankenversicherungen, die knapp die Hälfte (47,6 Prozent) der Versicherungsnehmer in der Informationspflicht sehen. Danach folgen ungefähr gleichauf Pharmazeuten (29,7 Prozent), Medien (27,3 Prozent) und Gesundheitsbehörden bzw. -ämter (26,7 Prozent).

Ein Drittel erwartet Start noch im zweiten Quartal

Fragt man Versicherungsnehmer nach dem Einführungstermin des E-Rezepts, gehen die Annahmen weit auseinander: Ein gutes Drittel (36,7 Prozent) erwartet den Start noch im ersten Halbjahr 2021. Knapp drei von zehn Deutschen (27,7 Prozent) tippen auf das zweite Halbjahr 2021, jeder Fünfte (21,8 Prozent) auf das erste Halbjahr 2022. Weitere 5,3 Prozent verorten den Start in das zweite Halbjahr 2022 und knapp neun Prozent (8,6) gar in 2023.

Nach einer dreimonatigen Testphase mit ausgewählten Arztpraxen und



Das E-Rezept startet am 1. Juli 2021 einen Testlauf und soll im dritten Quartal bundesweit ausgerollt werden. © Socialwave GmbH

Vertrauenssache:

80 Prozent wählen den Hausarzt
Auf die Frage, wer die Wissenslücken füllen soll, haben die Versicherungsnehmer eine klare Antwort: Knapp 80 Prozent (79,8) der Deutschen möchten von ihrem Hausarzt über das E-Rezept informiert werden. Etwas abgeschlagen, aber

Apotheken in der Fokusregion Berlin/Brandenburg zum 1. Juli soll die bundesweite Einführung im vierten Quartal 2021 erfolgen. Erst ab dem 1. Januar 2022 wird das E-Rezept für Ärzte und Apotheken verpflichtend.

Quelle: <https://datapuls.social-wave.de>

Zähne einfach nachwachsen lassen

Wissenschaftler der KU Leuven erforschen Möglichkeit der Dentin- und Wurzelbildung mittels 3D-Druck.

Nach den Fortschritten im 3D-Druck für zahnmedizinische Apparaturen (z.B. Aligner) rückt nun auch die Regenerative Zahnheilkunde immer stärker in den Fokus. So zeigte das Dental Tissue Engineering in jüngster Vergangenheit vielversprechende Ergebnisse für den Ersatz verletzten und fehlenden Zahngewebes. In diesem Zusammenhang hat das Chitosan große Aufmerksamkeit erregt.

Belgische Forscher haben das antimikrobielle Biopolymer nun in einer Studie („3D-printing-assisted fabrication of chitosan scaffolds from different sources and cross-linkers for dental tissue engineering“) zur Herstellung Chitosan-basierter Gerüste für die klinische Anwendung in der regenerativen Endodontie eingesetzt. Mittels CAD-Software wurden zunächst Formen entwor-



fen und dann 3D-gedruckt. Zwar sind vorerst nur simple Formen gedruckt worden, allerdings ermöglicht der 3D-Druck auch die Fertigung komplexerer patienten- und zahnspezifischer Gerüste. Die Forscher untersuchen die Gerüste und hoffen, damit Infektionen besser kontrollieren und Dentin- und Wurzelbildung induzieren

zu können. Auch glauben sie, dass ihre Gerüste durch das Hinzufügen anorganischer Komponenten modifiziert werden können, um die Regeneration alveolären Knochens zu fördern.

Quellen: ZWP online, eCM Journal, 3D Printing Industry

CGM übernimmt VISUS Health IT

CompuGroup Medical erweitert und komplettiert Portfolio.



Die CompuGroup Medical SE & Co. KGaA (CGM), eines der weltweit führenden E-Health-Unternehmen, übernimmt die VISUS Health IT GmbH (VISUS), einen der führenden Anbieter für Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme (Picture Archiving and Communica-

tion System – kurz PACS) sowie Healthcare Content Management in Deutschland. Mit der Akquisition komplettiert CompuGroup Medical das bestehende Portfolio durch etablierte und mehrfach ausgezeichnete Produkte. Der Umsatz von VISUS lag

im Jahr 2020 bei rund EUR 18,5 Mio. bei einem bereinigten EBITDA von ungefähr 2,8 Mio. Euro. Mehr als 1.500 Einrichtungen im stationären und im ambulanten Bereich zählt VISUS heute zu seinen Kunden. Heute vertrauen mehr als 1,6 Millionen Nutzer, darunter Ärzte, Zahnärzte, Apotheken und andere Gesundheitsprofis in ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens, auf CompuGroup Medical.

Quelle: CGM



Deutlich mehr ZFAs arbeitslos

Erwerbslosigkeit unter Zahnmedizinischen Fachangestellten um 37,6 Prozent gestiegen.

5.472 Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) waren Ende 2020 arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Zunahme von 37,6 Prozent gegenüber 2019. Die Coronakrise hinterlässt damit auch in den Zahnarztpraxen deutliche Spuren. Seit Beginn dieses Jahres hat sich die Lage zudem kaum entspannt. So waren Ende April 2021 noch immer 5.255 ausgebildete ZFA auf Jobsuche.

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit



Der KFO-Supershop

über 15.000 Artikel sensationell günstig



online bestellen unter: www.orthodepot.de

